

Geschichte der Mathematik im Mittelalter und der Renaissance. Leipzig 1902. Ndr. N. Y./ London 1968, 477, 512, 574ff.; Maß, Zahl und Gewicht. Mathematik als Schlüssel zu Weltverständnis u. Weltbeherrschung. 2., überarb. u. erg. Aufl. Wiesbaden 2001 (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek, 60), 226. Vgl. auch Cantor, a. a. O. (s. Anm. 1), 117, 133f., 147 u. ö.

300216

Wilhelm von Kalcheim gen. Lohausen widmet Herzog August d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel seine Sallust-Übertragung

Wilhelm v. Kalcheim gen. Lohausen (FG 172) übersendet Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) ein Exemplar seiner Sallust-Verdeutschung *Von Catilinisher rottierung vnd Jugurthischem Krieg* (1629) mit einer handschriftlichen Widmung.

Q [Kupfertitel:] C. CRISP. SAL. | Von Catilinisher | rottierung vnd Jugurthi | schem Krieg verteutscht: | Sambt | Etlichen Anmerckungen | Vnd | Angehengten Kriegs Discour- | sen | Durch | Wilhelm von Cal- | chüm gñt Lohausē, | Obristen | Bremen im iahr. | 1629. [Kolophon, Bl. (Eeee 4)r:] Gedrucket zu Bremen | Bei Berthold de Villiers, im Jahr | M DC XXIX. (HAB 162.1 Hist.). Handschriftl. Widmung auf Vorsatzbl. Vgl. „Zu den Abbildungen“, S. 97f.

Jhrer Furstlichen Gnaden

Jhrer Furstlichen Gnaden herren Augusto Dem Jüngern hertzen zu Braunschweig vnd Luneburg, seinem Gnädigen Fursten vnd herren, vberschickt diß Büchlein in Vnterthaniger Dienerpietung^a

Auß Bremen den 16. Febr: 1630

Wilhelm von *Lohausen mp.*

T a *Neologismus oder Schreibfehler (statt Diensterbietung).*

K Ein Begleitbrief Wilhelms v. Kalcheim gen. Lohausen (FG 172) an Hz. August d. J. v. Braunschweig und Lüneburg (FG 227) [wegen seiner späteren Erbschaft des Teilft. Wolfenbüttel (1635): August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel] zu dieser Buchsendung hat sich in der HAB nicht erhalten. S. 300215 K 1. Vgl. auch 291009. — Zur literarischen Produktion während seiner Kriegsgefangenschaft in Bockenem 1626/27 s. 291009, 291222, 300215. Seine Sallust-Übertragung verzichtete auf eine Widmung, gibt aber in der undatierten „Vorrede zum Leser“ (Bl. *2r-**1r) in der Fiktion, Sallust habe den Übersetzer gebeten, daß „jhme der Röhmsche lange rock [i. e. Toga, Hg.] auß- und an dessen statt ein alter Teutscher mutzen [kurzes Kleidungsstück, Wams. Vgl. *Stieler*, 1315 (s. v. der Motzen); *DW* VI, 2603 (s. v. der Motz), 2837f. (s. v. der Mutz, Mutzen)] angezogen werden möchte“ (Bl. *2v), einen programmatischen Hinweis auf Kalcheims Übersetzungs-Anspruch: „Das alte Teutsche tuch belangend/ gestehe ich auch gantz frei/ daß darinnen nach meinem vorsatz der rein unvermengt Teutsch zuschreiben gefasset/ mir selbst nicht habe genung thun können: inmassen des außländischen einschlags/ der gantz gebräuchlich/ und/ wie man sagt/ Teutsch stadtrecht erlangt hat/ unvermerckt so viel mit unterlaufft/ daß die fruchten des Babylonischen thurns/ nemblich der sprachen verwirrung/ handgreiflich darinn zu spüren. Sintemahln/ wie von gelehrten berichtet wird/ unsere Teutsche ein sehr grosse gemeinschaft mit den Griechisch und La-